

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 85.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstg., Donnerstg. und Samstag, und kostet die. jährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 22. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

## Amliches.

Nagold.

Nachstehende Bekanntmachung des Großherz. bairischen Bezirksamts Pforzheim wird hiemit zur öffentl. Kenntnis gebracht.

Den 20. Juli 1893.

K. Oberamt. B o g t.

## Bekanntmachung,

die Flößerei auf der Enz und Nagold betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Antrag der St. Wasser- und Straßenbau-Sektion dahier wegen Vornahme von wasserbaulichen Arbeiten die Flößerei auf der Enz und Nagold dieses Jahr für die Zeit vom

6. August morgens 5 Uhr bis zum 23. September abends 8 Uhr einschließlich

auf Grund des § 4 der F o r d o r n u n g gesperrt wird.

Die Bürgermeisterämter der in Betracht kommenden Gemeinden werden angewiesen, dies alsbald in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt machen zu lassen und dabei die Beteiligten aufzufordern, die denselben anlässlich der diesjährigen Fischschau auferlegten und die sonst erforderlichen Arbeiten während der Flößsperre vorzunehmen, da eine spätere Hemmung und Erschwerung des Flößbetriebs in Folge der Ausführung solcher Arbeiten nicht angängig erscheint.

Den Besitzern der an der Enz, Nagold und Wärm gelegenen Stauwerke ist insbesondere zu eröffnen, daß denselben während des oben bezeichneten Zeitraumes verboten wird, aufgestautes Wasser in größerer Menge abzulassen, außer wenn Gefahr auf Verzug steht. Ueber die geschehene Bekanntmachung und Eröffnung ist spätestens binnen zwei Wochen hierher Bescheinigung vorzulegen.

Nagold.

## Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, welche Mais durch Vermittlung des landwirtschaftlichen Vereins bezogen haben, werden aufgefordert, sofort zu berichten, ob ihre Gemeinden das bestellte Quantum erhalten haben und ob sich bei dem Bezug kein Anstand ergeben hat.

Den 20. Juli 1893.

K. Oberamt. B o g t.

Bei der Konkursprüfung für die Aufnahme in das evang. Seminar in Maulbronn sind u. a. als Seminaristen aufgenommen worden: Theodor Frohnmeyer, S. d. Oberkonsistorialrats in Stuttgart, Heinrich Schürle, S. d. Bädermeisters in Calw, Hermann Staudenmayer, S. d. Professors am Realgymnasium in Calw.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 18. Juli. An den beiden namentlichen Abstimmungen am 18. und 15. Juli, die über die Militärvorlage im Reichstag entschieden haben, beteiligten sich 18 von den 17 württ. Reichsabgeordneten; einer, der Abg. Hartmann (By.), war krank. Nur 8, die nat-lib Abg. Bantleon und Siegle, sowie v. Sülkingen (Reichsp.) stimmten für die Militärvorlage im Einzelnen und im Ganzen; die anderen, sämtlich Ultramontane oder Demokraten, stimmten dagegen. Für den (nicht entscheidenden) Antrag Carolath, der die zweijährige Dienstzeit fester als in der Vorlage begründen wollte, stimmten am 14. Juli außer jenen drei auch Kercher und Pflüger.

Stuttgart, 18. Juli. Die Jahresversammlung des württ. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung und die Jubelfeier seines 50jährigen Bestehens

in Stuttgart nahm heute Vormittag 10 Uhr durch die Festversammlung im Saale der Evangelischen Gesellschaft ihren Anfang. Gestern Abend fand eine zwanglose Bereinigung der bereits angekommenen Gäste im Herzog Christoph statt, wobei nach der Bekanntgabe des Vorstands, Hofpredigers Dr. Braun, keine Reden gehalten werden sollten. Von hervorragenden Anwesenden seien heute nur genannt Oberkonsistorialrat Koch-Berlin, Kirchenrat Wig-Wien, Suprintendent Haase-Vielitz, Pfarrer Schmil Böckla-bruck, Pfarrer Fliedner-Madrid; ferner von hier Oberhofprediger Prälat v. Schmid, Prälat v. Klamber, Professor Dr. Th. Schott, Oberstudienrat Desterlen und zahlreiche Geistliche aus ganz Württemberg.

Reutlingen, 20. Juli. Bei der heute vorgenommenen Wahl eines ritterschaftlichen Abg. zur 2. Kammer für den Schwarzwaldkreis wurde der bish. Abg. Febr. v. Sülkingen mit allen gegen eine Stimme wiedergewählt.

Heilbronn, 18. Juli. Die wiederholte Verhandlung gegen Oberbürgermeister Hegelmaier u. Gen. wegen Urkundenfälschung findet am Donnerstag den 3. August vor der Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts statt.

Schorndorf, 18. Juli. Auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins bereist gegenwärtig Deconomieinspektor Köhn von Buoch unsern Bezirk, um mündliche Belehrungen und Ratsschläge über zweckmäßige Anpflanzung von Grünfütter für Herbst und Frühjahr zu erteilen. Derselbe hielt gestern abend im Kronensaal hier einen klaren lehrreichen Vortrag, der von der gut besuchten Versammlung mit Interesse und Beifall aufgenommen wurde. Zuerst beantwortete der Redner die Frage: „Was haben wir an unsern Wiesen zu thun?“ Er empfahl eine Nachhilfe mit Chilisalpeter (40 bis 50 Pfund auf den Morgen), wodurch eine sichere Wirkung bezüglich des Dehmdes erzielt und ein dritter Schnitt ermöglicht werde. Dann behandelte er als 2. Punkt die Anpflanzung von Grünfütter nach der Ernte. Zuerst sei eine Düngung mit Chilisalpeter notwendig. Dann könne man anpflanzen entweder inländischen Mais (1 Ztr. pro Morgen in Reihen), der aber zuerst in lauwarmem Wasser aufgeweicht werden müsse, um die Keimperiode von 18 auf 8 Tage herabzumindern, oder Wicken und zwar lauter oder gemischt mit Haber, Senf und Erbsen. Auch Buchweizen könne gesät werden; doch gebe die derselbe nur im Thal. Um im Frühjahr bald Grünfütter zu bekommen, empfehle es sich, schon mitte August Roggen insbesondere Johannisroggen zu säen, der im Frühjahr 3 bis 4 Wochen lang Futter liefere. Der Incarnatkle, der auch bald ein gutes Futter liefere, sei leider heuer zu teuer. Im dritten Punkt seines Vortrags gab der Redner treffliche Vorschläge bezüglich einer guten Verwertung des spärlichen Darrfutters. Jeder Viehbesitzer müsse sich heuer einen Futtermat machen, und da das Stroh nun einmal verfüttert werden müsse, so seien Surrogate (Oelkuchen, Palm- und Erdnuzkuchen, Baumwollsaatmehl) unumgänglich nötig. Zu 18 Pfund Rohfütter, Stroh und Heu, pro Stück im Tag, seien zu mischen 4 Pfund Futtermittel, die aber nicht zu sehr mit Wasser verdünnt sein dürfen. Falls im Herbst das Grünfütter nicht zeitig aufgebraucht werden könne, so soll man dasselbe pressen. Zum Schluß besprach der Redner noch den Ertrag des Strohs für Streu, wobei er statt der ziemlich wertlosen Laubstreu die Torfstreu, oder, falls diese zu

teuer wäre, die Erdstreu empfahl. Er beantwortete dann noch einige Anfragen, wonach Oberamtmann Kinkelbach, der die Versammlung eröffnet hatte, dem Redner den verdienten Dank aussprach.

Maulbronn, 18. Juli. Zu der Mitteilung des Maulbronner „Bürgerfreunds“ schreibt dem „S. M.“ Hr. Th. v. Wächter, mit dem Ersuchen um Aufnahme, es sei nicht wahr, daß er dem Reichskanzler Caprivi die Aeußerung in den Mund gelegt habe: es wäre besser, wenn die Hälfte des Volks weder lesen noch schreiben könnte. Er habe gesagt: Caprivi habe in einer Reichstagsrede gesagt: lieber, als daß die Soldaten sozialdemokratische Schriften lesen, wäre es ihm, sie könnten überhaupt nicht lesen. In dem Blatte, in dem er den Bericht hievon gelesen, werde er nachsuchen und dann die Stelle veröffentlichen.

Ulm, 18. Juli. Heute ist in Neu-Ulm mit der Vergrößerung der Kaserne des 12. Bayer. Inf.-Regiments „Prinz Arnulf“ begonnen worden. Der Erweiterungsbau muß bis 1. Oktober d. J. fertig werden.

Vor einigen Tagen brachte das „Dresd. Journ.“ die Mitteilung, daß Dr. jur. Prinz Max von Sachsen, ein Neffe des Königs, seine militärische Laufbahn aufgegeben habe und seine Studien in Eichstätt in Bayern fortzusetzen beabsichtige. Inzwischen ist, wie aus Oshay gemeldet wird, der Prinz von dort ohne Dienerschaft und Begleitung abgereist, nachdem er auf Nimmerwiedersehen von seiner Umgebung Abschied genommen; er ist in ein Kloster gegangen. Dazu bemerkt ein Mitarbeiter des Oshayer Amtsblatts Folgendes: „Da auch bei uns in Sachsen der Grundsatz gilt, daß Jeder nach seiner Fassung selig werde, so würde diese Thatsache an sich Niemand näher berühren; allein sie hat einen hochbedeutenden politischen Hintergrund, der jeden Vaterlandsfreund mit Sorge in die Zukunft blicken läßt. Es handelt sich hier nicht um seine Privatperson, sondern um einen Prinzen des k. Hauses, den Neffen des Königs. Man fragte sich unwillkürlich: Wie war es nur möglich, daß der jugendliche, hochbegabte Prinz, der sich die Doktorwürde erworben hat, seine Laufbahn aufgegeben und den verhängnisvollen Schritt thun konnte? Ganz sicher nicht völlig aus sich, aus eigener Entscheidung heraus, sondern nur unter dem Drucke eines mächtigen Einflusses. Und wo dieser zu suchen ist, darüber kann niemand im Zweifel sein. Man geht sicher nicht fehl, wenn man hier auf den Einfluß des Jesuitismus zurückkommt, wie er in dem Bischof Bahl zu Dresden (der Genannte hat auch dem Prinzen während seines Aufenthaltes in Oshay zweimal einen Besuch abgestattet) vertreten wird. Man weiß, wie regelmäßig der Prinz die von diesem gehaltenen Gottesdienste u. besuchte, und man erinnert sich, wie gerade dieser Mann es war, der gegen den Schluß des vorigen Landtags sich berufen fühlte, in der 1. Kammer auf besondere Weisung aus Rom die Aufhebung des die lath. Kirche betreffenden sächsischen Gesetzes vom Jahre 1876 zu verlangen. Es gelang ihm nicht, damals den Kulturkampf nach Sachsen zu tragen, aber daß er im Sinne und Geiste Roms die Macht des Katholizismus in Sachsen mit allen Mitteln auszudehnen nicht unterlassen werde, das befürchtet Jedermann von ihm. Der Gang des Prinzen ins Kloster ist eine Wirkung dieser Bestrebungen.“

Nach den Meldungen aus S c h n e i d e m ü h l wurde der erste Bürgermeister Wolff mit seinem in Berlin persönlich vorgetragenen Gesuch um Erlaubnis zur

Veranstaltung einer Lotterie zu Gunsten der von dem Brannenungslück Betroffenen vom Minister abschlägig beschieden. In der Stadtverordnetenversammlung zu Schneidemühl soll nun über neue Mittel wegen Schadloshaltung der Geschädigten und über ein Gesuch an den Kriegsminister um Herverlegung von Militär beschlossen werden.

In der Gemarkung Jäger schein im Darmstädterischen ist ein Braunkohlenlager erbohrt worden. Die gefundenen Kohlenlager sind von bedeutender Wichtigkeit; die Kohle selbst soll von vorzüglicher Qualität sein.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgende Kabinettsordre: „Mein lieber Reichskanzler Graf v. Caprivi! Mit freudiger Genugthuung blicke ich auf den erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen über die Armeereform, welche durch die Sicherheit des Reichs und damit für eine gedeihliche Entwicklung unserer vaterländischen Verhältnisse darbietet. Neben der patriotischen Unterstützung, welche das von Mir und Meinen hohen Verbündeten verfolgte Ziel in weiten Kreisen des deutschen Volkes, sowie bei der Mehrheit des Reichstages gefunden hat, ist das Zustandekommen dieses großen Werkes vor allem Ihr Verdienst, indem Sie mit sachmännischem Verständnis, staatsmännischem Blick und hingebender Thätigkeit in allen Stadien der stattgehabten Erörterungen sich haben angelegen sein lassen, die Reform einem befriedigenden Ende entgegenzuführen. In der Wertschätzung dieser Ihrer Verdienste weiß ich Mich mit Meinen hohen Verbündeten ein, und es ist Mir eine angenehme Pflicht, Ihnen Meine volle Anerkennung und Meinen unaussprechlichen Dank mit dem Wunsche auszusprechen, daß Ihre unschätzbaren Dienste Mir und dem Vaterlande noch lange möge erhalten bleiben. Neues Palais, den 15. Juli 1893. Ihr wohlgeneigter Wilhelm. I. R.“

Ueber das Auftreten Herbert Bismarcks im Reichstage wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben: „Die Geduld, mit der Graf Bismarck den unqualifizierbaren Unterbrechungen von links begegnete, machte einen guten Eindruck, vor Allem die Thatsache, daß ein neuer frischer Luftzug durch das Haus wehte: es war nach den letzten 3 Jahren des verhaltenen Atmens und der Versteinerung ein Labfal, wieder einmal eine unabhängige, von Angst und Streberei freie Rede zu hören in dieser Zeit des Servilismus. Graf Bismarck hatte es nicht leicht, bei den lärmenden Zwischenrufen innerhalb des engen Rahmens der Spezialdiskussion seine militärpolitischen Bedenken gegen das Experiment der zweijährigen Dienstzeit, dieser alten, fortschrittlichen Forderung, zu formulieren. Er erreichte es trotzdem in einer Weise, daß die Mehrzahl seiner früheren Bekannten aus den konservativen Fraktionen ihm gleich nach Schluß seiner Rede mit Wärme gratulierte.“ Weiter wird ausgeführt, Graf Caprivi habe in seiner Erwiderung den Worten des Grafen Bismarck eine unrichtige Deutung gegeben. Der Passus, bei welchem Graf Caprivi den Präsidenten um Schutz anrief, sei besonders underechtigt gewesen. Graf Bismarck hatte gesagt: „Niemand könne garantieren, daß wir 5 Jahre Frieden behalten würden.“ Graf Caprivi habe dann diese Worte so gedeutet, als ob Graf Bismarck auf Grund seiner politischen Erfahrungen den Krieg in einem Jahre erwartete. Daran werde aber kein sachkundiger Urteiler zweifeln, „daß Graf Bismarck nach seinem Vorleben mehr Erfahrung in auswärtiger Politik besitzt, als der vor 3 Jahren aus dem militärischen Frontdienst in den auswärtigen versetzte Graf Caprivi.“

Berlin, 18. Juli. Dem Vernehmen nach findet am 6. August in Frankfurt a. M. eine Konferenz der Finanzminister der deutschen Bundesstaaten mit Dr. Miquel statt.

Berlin, 18. Juli. In hiesigen unterrichteten Kreisen glaubt man nicht, daß die Ereignisse in Siam sich zu einem Konflikt zwischen England und Frankreich ausprägen werden, da man weiß, daß die französische Regierung in London bereits Erklärungen abgegeben hat, denen zufolge sie die Unabhängigkeit und Souveränität Siams nicht antasten will. Eine entsprechende Nachricht teilt die „Nationalztg.“ heute abend aus London mit.

Berlin, 19. Juli. Die „Nationalztg.“ teilt mit, vorgestern sei ein Vertrag über die Lieferung von 154 000 Repetiergewehren mit der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf seitens der Türkei abgeschlossen worden.

Berlin, 19. Juli. Dr. Sigl teilte einem Bekannten mit, er denke nicht daran, sein Mandat niederzulegen.

Posen, 18. Juli. Die „Posener Ztg.“ meldet aus Schneidemühl: In einem Hause der neuen Kirchstraße zeigen sich neue Risse. Aus der Erde drängt an verschiedenen Stellen wieder Wasser, so daß auf neue Bodenfestungen geschlossen wird. Vorläufig ist die Lage nicht bedenklich.

#### Frankreich.

Paris, 18. Juli. Der ehemalige Chef des Kolonialamts, der Abg. Etienne, erklärte einem Interviewer gegenüber, er halte die schließliche Eroberung Siams für die einzig mögliche Lösung der brennenden Frage; er glaube auch, daß die Regierung damit rechne; Frankreich könne vor England nicht zurückweichen wie in Ägypten.

#### England.

London, 19. Juli. Der durch das Niederbrennen von 30 Warenhäusern in City verursachte Schaden wird auf 2 Millionen Pfund Sterl. (40 Millionen M.) veranschlagt.

#### Bulgarien.

Am 17. Juli begannen die Verhandlungen gegen den Bischof von Tirnowo, Allment, vor dem dortigen Bezirksgericht. Die Anklage lautet auf Aufreizung der Bevölkerung, sich mit den Waffen in der Hand gegen die Regierung zu erheben; da die Aufreizung jedoch keine tatsächlichen Folgen hatte, so fällt der Angeklagte unter einen andern Paragraphen, der als Strafe nur die lebenslängliche Verbannung kennt. Der zweite Punkt der Anklage lautet auf Aufreizung der Bevölkerung zur Unbotmäßigkeit gegen den Fürsten, ein Vergehen, welches § 5 des Gesetzes wider verbrecherische Handlungen gegen die Person des Fürsten vom 4. Mai 1883 mit Gefängnis von einem bis zu 8 Jahren bestraft. Der dritte Punkt lautet auf Beleidigung und Verleumdung des Fürsten, strafbar nach demselben Gesetze §§ 8 und 9 mit Gefängnis von drei Monaten bis zu drei Jahren. Das Interesse der Bevölkerung an dem Prozeß ist lebhaft; man glaubt, daß der herrschenden Meinung, der ganzen Strenge des Gesetzes freien Lauf zu lassen, entsprechend, die Bestrafung sehr streng sein wird. Von Todesstrafe ist indessen natürlich nicht die Rede.

#### Amerika.

Chicago, 18. Juli. Die Hitze hat in den letzten Tagen derart zugenommen, daß täglich 8 bis 10 Personen an Sonnenstich sterben.

#### Afrika.

Queenstown, 19. Juli. Nach der hier eingetroffenen Post aus Brasilien sind in Santos Tausende am gelben Fieber gestorben. Die Geschäfte stocken. 45 Schiffe im Hafen sind ohne Besatzung und 20 ohne Kapitän. Während des Juni kamen täglich 200 Todesfälle vor; hunderte verwesender Leichen schwimmen im Fluß.

### Kleinere Mitteilungen.

Kartoffelkraut als Grünfutter. Es ist noch weithin unbekannt, daß das Kartoffelkraut gerade gegenwärtig sich in ausgezeichnete Weise zur Verfütterung eignet. Es ist eine Fabel, daß das Kartoffelkraut giftig sei. Vielmehr ist Thatsache, daß es genau wie jedes andere Grünfutter verwendet werden kann und auf das Vieh in keiner Weise schädlich einwirkt. Ja, die Milchergiebigkeit wird durch dieses Futter eher vermehrt als vermindert. Für die Kartoffeln bringt das Abschneiden des Krautes, wenn es zur rechten Zeit, nämlich jetzt, erfolgt, keinerlei Nachteil. Im Gegenteil durch das Abschneiden des Krautes wird die Erkrankung der Knollen verhindert und der Ertrag keineswegs beeinträchtigt. Der Schnitt des Krautes ist vierzehn Tage nach dem Verblühen zu beginnen. Ueber das Schneiden sagen die „Veru. Blätter für die Landw.“: „Vom Verfahren des Abschneidens ist es abhängig, ob die Knollen fortfahren oder aufhören zu wachsen. Der Schnitt muß immerhin mit einer scharfen Sense ausgeführt werden, weil jedes Ferren die Wurzeln entkräftet oder abreißt, und zwar dicht über dem Boden. Letzteres hat den Vorteil, daß das Kraut nicht mehr ausschlägt, was auf Kosten der Knollen geschieht, und eine größere Futtermasse erzielt wird. Das Abschneiden mit Sichel, Messern und Rebmessern ist nachteilig.“

Trossingen, 17. Juli. Ein interessanter Kanarienkau wurde dieser Tage hier abgeschlossen. Johannes Vink, Weberhändler, bot einem andern hiesigen Bürger für einen Kanarienhahn 5000 M. per Ztr. der Hahn wog 10 Gramm und kam den Käufer auf eine Mark zu stehen. Außerdem erhielt derselbe noch eine Henne im Wert von 1 M. umsonst.

Viberach, 17. Juli. In Boggenreute, 6 Kilometer von hier, geriet gestern abend ein mit Stroh gedecktes Bauernhaus durch Selbstentzündung des Heues in Brand, der mit furchtbarer Gewalt um sich griff und 12 Stück Vieh, sowie alles Mobiliar verzehrte.

Eberbach, 17. Juli. Soeben wurden zwei junge Burschen von Zwingenberg (Baden) eingeliefert, die heute nacht den Wegerburschen Adolf Frey von Stimpfelbrunn erschlagen haben.

In Kalen geriet der Heizer Schüle unter eine aus der Maschine entkommene Lokomotive, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden.

Ein erst seit kurzem verheirateter Schuhmacher in Allmendingen hat seinen Schwiegervater, der im gleichen Hause mit ihm wohnte, totgeschlagen. Häusliche und eheliche Zwistigkeiten, an denen die Angehörigen des auf so furchtbare Weise ums Leben gekommenen nicht die kleinste Schuld tragen, sind vorausgegangen.

Bei dem Gewitter am Dienstag Nachmittag hat der Blitz auch den Kirchturm des Dorfes Buchholz bei Fürstenwalde getroffen und in Brand gesetzt. Die Kirche ist niedergebrannt, die drei Kirchenglocken sind geschmolzen.

Eine Frevelthat der niedrigsten Art haben Bubenhände in dem fischreichen Simmerner Bach vollführt, indem sie Fischgilt ins Wasser gestreut und dadurch Tausende von Forellen getötet haben. Man ist den Thätern auf der Spur.

Posen, 17. Juli. Ein hiesiges Dienstmädchen liegt seit fast einer Woche in ununterbrochenem, festem Schlaf. Das Mädchen ist, abgesehen von einigen kleinen Anfällen von Hysterie, vollständig gesund. Es kann nur durch Nadelstiche oder Auftröpfeln von heißem Siegelack so weit aus ihrem Schlummer geweckt werden, daß es die Augen aufschlägt. Zum eigentlichen Bewußtsein kommt die Kranke indessen anscheinend nie. Die Nahrung, die ihr in den Mund eingelöhrt wird, besteht aus einem Milchbrei.

Ein furchtbares Unwetter, das seit 20 Jahren seines Gleichen nicht hatte, ging Ende voriger Woche über Ostfriesland nieder. Der Schaden ist ein enormer. Wiederholt schlug der Blitz ein und zündete; ebenso sind mehrere Personen erschlagen worden. Auf den Weiden erschlug der Blitz zahlreiches Rindvieh.

Das größte Geschäft der Welt hat in Chicago seinen Sitz. In dem Jahr 1892/93 hat die Firma Armour u. Cie. 1 750 000 Schweine, 1 800 000 Stück Rindvieh und 625 000 Schafe geschlachtet und ihre Verkäufe beliefen sich auf 102 000 000 Dollars. Sie beschäftigte 11 000 Leute, denen sie zusammen 5 500 000 Doll. Löhne zahlte. Zur Fortschaffung ihrer Erzeugnisse an Schinken, Speck, Schmalz etc. waren 4000 Eisenbahnwagen und 700 Pferde in fortwährendem Betrieb. Außerdem beschäftigte sie noch 750 Mann in ihrer Leimfabrik, welche 12 000 000 Pfund Leim erzeugte.

### Handel & Verkehr.

Calw. Am Sonntag, den 13. August, wird ein Sonderzug von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück ausgeführt.

Stuttgart ab 6,55 vorm.	Wildbad ab 8,00 abds.
Calw an 8,35 "	Wildbad " 9,06 "
Wildbad " 8,59 "	Calw " 9,30 "
Wildbad " 10,03 "	Stuttgart an 11,05 "

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (z. u. z. Hof.) Zürich sendet direkt an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18.05 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Salus-Bonbons sind wegen ihrer sehr lösenden Wirkung warm empfohlen gegen Husten, Heiserkeit und besonders gegen Rheuma. Zu haben in Packeten à 25 + und 50 + in roten Schachteln à 1 M. in den Apotheken und Droguerien. Niederl. bei H. Lang in Nagold, R. Geltenbort in Unterjettingen und Adolf Frauer in Wildberg.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 29.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

## Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch Errichtung eines Hauptmeldeamtes im Bezirks-Stabsquartier Calw wird vom 25. Juli ab die Bezirksfeldwebelstelle von Nagold nach Calw verlegt. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Kompagnie-Bezirks Nagold haben von diesem Zeitpunkt dienstliche Meldungen, Besuche etc. an das „Königliche Hauptmeldeamt Calw“ zu richten.  
Calw, den 17. Juli 1893.

K o t h,  
Major 3. D. und Bezirks-Kommandeur.

Gemeinde Böfingen, OA. Nagold.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur bevorstehenden Ausführung einer neuen Gemeinde-Wasser-Verorgung erforderlichen Grab-, Beton-, Maurer- und Steinhaue-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden. Nach dem vorliegenden Ueberschlag werden diese Arbeiten betragen:

#### Die Erd- und Grabarbeiten:

für die Vertikal-Anlage im Waldachtale	M. 1100.
für das Pumpstations-Gebäude dajelbst	„ 225.
für das Hochreservoir oberhalb Böfingen	„ 600.
für die Druckröhrenfahrt vom Pumpwerk bis ans Ort	„ 1330.
für die Verteilungsleitung im Ort und bis zum Hochreservoir	„ 1900.

Summa für Grab- und Erdarbeiten

M. 5155.

#### Die Betonierungs-, Maurer- und Steinhaue-Arbeiten:

für die Vertikal-Anlagen im Waldachtale	M. 350.
für das Pumpstations-Gebäude dajelbst	„ 5300.
für das Hochreservoir oberhalb Böfingen	„ 4400.
für die Schächte-Anlagen zur Druckröhrenfahrt	„ 200.
für die Schächteanlagen innerhalb Böfingen	„ 1300.

Summa für die Beton-, Maurer- und Steinhauearbeiten

M. 11550.

Die Pläne mit Kosten-Voranschläge und Allfordsbedingungen liegen in den Tagen vom 22. bis 29. Juli 1893 auf dem Rathause hier zur Einsicht auf, woselbst auch die schriftlichen Offerte, entweder für sämtliche hier ausgeschriebenen Arbeiten oder für einzelne Sectionen derselben spätestens bis zum 29. Juli, nachmittags 2 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift: „Anoffert zur Wasser-Verorgung Böfingen“ portofrei einzureichen sind.

Der Zuschlag selbst geschieht alsbald nach erfolgter Genehmigung.  
Böfingen den 20. Juli 1893.

Schultheißenamt:  
K o t h.

Oberschwandorf.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Jakob-Feiertag den 15. Juli in das Gasthaus „z. Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Jakob,  
angen. Sohn des Chr. Schuler,  
Gemeinderats und  
Gerichtsvollziehers hier.

Christiana,  
Tochter des  
Johannes Gutkunst,  
Schreiners hier.

Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Gegründet 1825.

### Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes Toilette-Mittel. In Flacons à 35, 60 und 90 f. Alleinige Niederlage für Nagold bei Hoh. Gauss.

Nagold.

Meine reingehaltenen

### roten und weißen Weine



verschiedener Jahrgänge in empfehlende Erinnerung bringend, mache ich auch auf einen guten, billigen

### Erntewein

aufmerksam.

Jakob Harr,  
Küferei u. Weinhandlung.

### Hochzeitskarten & Briefe

fertigt schnell und billig die G. W. Zaiser'sche Buchdr.

### Nagold. Kurs

in Anöpfarbeit, Herstellung von Taschen, Decken, Portieren etc., sowie in neuesten Papier-, Wachs- und Filigranarbeiten gebe ich von Montag den 24. d. Mis. ab für Damen und Kinder von 10 Jahren an. Preis des Kurjes 3 M. oder pro Stunde 10 f. Unterrichtsstunden von 8—12 Uhr, nachmittags von 2—7 und für solche, die tags über keine Zeit haben, abends von 8 bis 10 Uhr. Anmeldungen erbitte mir längstens Sonntag den 23. d. Mis.  
Frau Dr. Nuding.

Nagold.

### Hausknecht-Gesuch.

Ein jüngerer, williger Bursche findet in 8 Tagen gutbezahlte Stelle im Gasthof „z. Röhle.“

Nagold.

Ein junger kräftiger

### Bursche,

der die Bierbrauerei zu erlernen wünscht, findet Stelle bei

Bierbrauer Burkhardt.

Nagold.

Ein schönes freundliches

### Logis

mit 4 Zimmern samt allem Zubehör hat bis Martini zu vermieten  
Gottlieb Schuon, Rfm.

Nagold.

### Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör hat auf Martini d. J. zu vermieten  
Ernst Knodel, „z. Röhle.“  
Ebendajelbst find

### Schenernplätze,

große Böden und Magazinräumlichkeiten zu vermieten.

Bildberg.

### Mutter-schwein,

von reiner, halbenglischer, schwerer Race, sowie einen sprungfähigen

### Eber (Blau-schaf)

gleicher Race, verkauft am Jakobifeiertage (Viehmarkt)

K. Wm. Remminger,  
Bädermeister.

### Chr. Schill,

### Bauunternehmer i. Wildbad

empfehlte waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof Wildbad:

Portland-Cement,  
(Dyckerhoff u. Söhne, Mannheim),

Doppelsalzziegel,

Dachziegel, (gewöhnliche)

Badsteine,

Maschinensteine,

Schwemmsteine,

(10, 12, 14 und 16 cm breit)

Cementröhren,

Steinengröhren,

Schwarzlath,

Feuerfeste Steine und Platten,

(aller Größen)

Dachpappen, Carbolinum

u. f. w.

### Beweise

über die Güte seines

länd. Tabak, 10 Pf.

frco. 8 M. sendet Jedem

B. Becker in Jersa a. S.

Revier Freudenstadt.

### Stammholz-

### u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. Juli, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Freudenstadt aus Frutenhoferwald Abt. 14 Scheidgrund, Steinwald Abt. 1 Burgkopf, 2 Palmenwald, 41 Hegenplatte und 47 Hegenweg: 1355 Nadelholzstämme mit Fm. 2065 I., 690 II., 214 III., 190 IV. Klasse;

ferner Raummeter 5 Buchen Abfall, 3 Nm. Nadelholz-Astprügel, 22 desgl. Prügel, 302 desgleichen Abfall, 326 Brennrinde.

Rohrdorf.

Eine gesunde gestricke

### Weite

kann abgeholt werden beim Schultheißenamt.

Nagold.

### Saatwicken,

### Saatsensamen,

Inkarnat-Kleesamen, 1893er,

sowie

### Weissrübsamen

empfehlte Gustav Heller.

Nagold.

### Stroh-hüte

empfehlte zu herabgesetzten Preisen Hermann Knodel.

Nagold.

### Reinen Apfelmost

hat zu verkaufen G. Ziesle.

### MAGGI'S Suppenwurz

kann den Hausfrauen besten empfohlen werden. Sie ist zu haben bei Hehr. Gauss, Conditor. Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwurz nachgefällt.

Saiterbach.

### Besten

### Wein-Essig

empfehlte Fr. Schittenhelm.

Gültlingen.

Seine reingehaltenen

### Remsthaler &

### Murrthaler-Weine

bringt empfehlend in Erinnerung Fr. Bühler.

### Für Kaufleute, für Wein-händler oder Küfermeister!

Ein erstes und leistungsfähiges Traubenimportgeschäft sucht für den Bezirk Nagold, zum Verkauf der besten und billigsten Italiener und Tiroler Trauben, mit einer tüchtigen und zuverlässigen Persönlichkeit gegen Provision oder auch gegen feste Rechnung in Verbindung zu treten.

Nur schriftliche Anerbietungen sind an die Expedition des Blattes zu richten!

# Turn-Verein

Nagold.

Am Montag den 24. Juli,  
abends 8 1/2 Uhr,

## Monats-Versammlung

im Lokal (Hirsch). Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Turnrat.

Wildberg.

## Einladung.

Alle Jakob u. deren Freunde werden zur heiteren Begehung ihres Namenstages auf Jakobifreiertag den 25. Juli zu Jakob Röhm „zur Linde“ freundlichst eingeladen. Bei gutem Bier und Wein wollen wir vergnügt und fröhlich sein.

Mehrere Jakob.

Nagold.

## Für Schuhmacher!

Kräftige

## Indigo-Kernstücke

sind fortwährend zu haben bei  
Carl Sattler, Gerberei,  
gegenüber der Post.

Nagold.

Ein Bürgerlände

## Sommerweizen

am Eisberg giebt ab — wer? sagt die  
Redaktion.

Nagold.

## Fässer-Verkauf.

Eine größere Partie Weinfässer von  
200—700 Liter jetzt dem Verkaufe aus  
Aug. Reichert, sen.

Wildberg.

Unterzeichneter setzt eine größere Par-  
tie trockene

## Birn- & Kirschbäume,

sowie etwas tannene Bretter dem  
Verkauf aus. Fr. Schweithardt,  
Schreinermeister.

## Gentner's

## Wichse

in roten Dosen à 10 & 20 Pfg.

Bestes Fabrikat d. Neuzeit, erzeugt  
thatsächlich mit wenig Bürstenstrei-  
chen prachtvollen, tief schwarzen,  
dauerhaften Glanz.

Man überzeuge sich durch eine Probe.

Zu haben: Nagold: G. Lang,  
Conditorei; Altensteig: Johs. Käl-  
tenbach, Seifens.; Egenhausen: J.  
Kaltenbach, Kfm.; Wilh. Wagner;  
Gündringen: E. Köhler; Böf-  
ingen: M. Romann.

Fabrikant Carl Gentner  
in Göppingen.

## Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität, in ver-  
schiedenen Sorten,

Asphaltröhren für Abortleitungen,

Isolierpappen, Isoliertafeln,

Holzement, Dachtheer,

Carbolinum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

## Luftkurort Nagold.

Zur Entwerfung der

## Kurlisten

wird jeweils um Anzeige der Lustfurgäste gebeten.

Den 20. Juli 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Brodbeck.

## Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Dem titl. Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von der Bahnhofstraße in mein neu erbautes Haus an der **Freudenstädter-Straße**, zwischen Krone und Linde verlegte.

Für das mir bis heute entgegengebrachte Vertrauen bestens dan-  
kend, bitte ich auch fernerhin um dasselbe und gestatte mir zugleich  
mein ganz neu und reichhaltig sortiertes

## Schuhwarenlager

bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Jakob Grüninger.

## Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich mein

## Nähmaschinenfabriklager,

verbunden mit eigener **Reparaturwerkstätte**, in das Haus des Herrn  
**Uhrmacher Kläger** verlegt habe und bitte, das mir seither  
erwiesene Vertrauen auch dorthin übertragen zu wollen.

Nagold.

O. Richter.

## Karl Döser in Nagold

empfiehlt best glasierte

## Steinzeug- Röhren

für

Kanalisationen,  
Wasser-, Abort- und  
Dunstanlagen

in allen Lichtweiten, von  
5 bis 30 Cm.

Stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.



## Dauerhaft

zweckmäßig und billig und leicht herzustellen sind

## Dächer

aus Asphalt in Rollen aus der Fabrik von A. W. Andernach in Beuel am  
Rhein. Dieser Dach-Asphalt ist auch vorzüglich zum Bekleiden der Stalldecken  
geeignet, um das Eindringen des Stallgeruchs in die oberen Räume zu ver-  
hüten. Borrätig in Isfelfhausen bei Joh. Tochtermann.

## Salzziegelei Alpirsbach (Württ.)

empfiehlt ihr vor-  
zügliches Fabrikat **Doppelsalzziegel** Muster stehen  
zur Verfügung.

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel (à Flasche 1  $\mathcal{L}$  zur Conservie-  
ung und Verschönerung der Haare und Dr. Hartung's Kräuter-Bomade  
(à Tegel 1  $\mathcal{L}$ ) zur Wiederwedung und Belebung des Haarwuchses, werden  
überall als die vorzüglichsten und wirksamsten, unter allen bis jetzt erschienenen derarti-  
gen Mitteln, rühmlichst anerkannt und sind nur allein zu haben bei

G. W. Jaiser.

Nagold.

Freiwillige

## Feuerwehr.



Nächsten Sonn-  
tag den 23. Juli,  
morgens 7 Uhr,  
rückt die  
I und IV. Comp.  
sowie sämtl.

## Neueingeteilten

der II und III Comp. zur Uebung  
aus.

Antreten punkt 7 Uhr beim Magazin  
Das Kommando.

## Kaffee, gebrannte Kaffee,

vorzügliche Qualitäten

Malz-Gesundheits-Kaffee,

ächter Feigen-Kaffee,

Karlsbader Kaffeegewürz

empfiehlt Sch. Gauß, Nagold.

Nagold.

500 u. 200 Mark

Pflichtgeld, sowie

800 Mark

Privatgeld hat auszuleihen — wer?  
sagt die Redaktion.

## Weinessig,

garantiert ächt, das Beste, was es darin  
gibt — wird auch von Magenleidenden  
vertrauen — empfiehlt billigt  
Nagold. H. Lang.

Nagold.

Im Auftrag habe ich ca. 70 Etr.

## gutes Malz

billigt zu verkaufen Ph. Krauß.

Gesunde

## Amme

wird für sofort gesucht.

Dr. Lindenmayer, Stuttgart, Königsbau.

NB. Hebammen erhalten für Zuwei-  
sung M. 3 Belohnung.

Luftschone

## Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine).

bestes Schutz gegen feuchte Wände.

Ziegelei Hiesau bei Calw.

## Sprechsaal.

(Eingefendet.)

Ist der städtische Eiskeller wohl zu  
dem Zwecke erbaut worden, um die  
Kellereien irgend eines Weinhändlers  
in der heißen Jahreszeit kühl zu erhal-  
ten, oder soll der Eiskeller nicht vielmehr  
dazu dienen, es den Kranken zu ermög-  
lichen, während des ganzen Jahres  
Eis erhalten zu können? Hat der Ver-  
walter des Eiskellers vielleicht keine  
Instruktion erhalten oder erinnert er  
sich nur nicht mehr daran?

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**  
Sonntag 23. Juli, 9 1/2 Uhr Predigt;  
1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne). Mon-  
tag: Erntebetstunde morgens 6 Uhr.  
Dienstag: 9 1/2 Uhr Predigt.

**Katholischer Gottesdienst**  
in Nagold am

Sonntag den 23. Juli, morgens 7 1/2 Uhr